

# imbibition process

auch: *imbibition printing*, *dye transfer*; dt.: Hydrotypie, Verfahren der Farbstoffübertragung (= *dye transfer*) oder -absaugung

Dieser Farbstoffabsaugungs- oder Färbungsübertragungsprozess, eine Weiterentwicklung des älteren Handschiegl-Prozesses, gewann bei einigen Filmstudios Anerkennung. Bis 1934 lagen 78 Produktionen vor, von denen viele aber wiederum nur Farbsequenzen enthielten. Die Produktion bei Technicolor, die das Imhibitionsverfahren als „Technicolor-3“ adaptiert hatten, wuchs in den Jahren 1928 bis 1930 deutlich, sank aber in den Jahren 1931 und 1932 während der Weltwirtschaftskrise. Der letzte abendfüllende Technicolor-Stummfilm war 1928 *The Viking* von MGM, er hatte aber schon Musik- und Toneffekte. Warner Bros. produzierte *On with the Show* 1929, den ersten vollständigen Technicolor-Tonfilm. Weitere mit dem *Technicolor Process No. 3* gedrehte Filme waren Produktionen aller größeren Hollywood-Studios – *Mystery of the Wax Museum* (1933, Warner Bros.), *Whoopee!* (1930, United Artists), *King of Jazz* (1930, Universal) und *Under a Texas Moon* (1930, Warner Bros).

Die Erfahrungen aus dem Technicolor-3-Verfahren gingen in das 1932 vorgestellte Technicolor-4-Verfahren ein, für das Technicolor die Exklusivrechte für sich beanspruchte. Da Eastman-Kodak für Technicolor das Filmmaterial herstellte, brachte die Firma 1947 das verwandte Dye-Transfer-Verfahren nur für die Herstellung druckgraphischer Produkte auf den Markt.

## Referenzen

[Brewstercolor](#); [dye transfer](#); [Hydrotypie](#); [Technicolor II: Drei-Farben-Technicolor](#)

From:

<https://sachlexikon-film.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<https://sachlexikon-film.uni-kiel.de/doku.php/i:imbibitionprocess-8910>

Last update: **2015/09/15 22:19**

